

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erkennungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernprediger 104

N^o 66 Samstag, den 6. Juni abends 26. Jahrgang 1914.

Zur Lage in Albanien.

Durazzo, 6. Juni. Außer dem Belagerungs-
zustand ist auch das Stadtrecht über Durazzo ver-
hängt worden. Die Organisation zur Verteidigung
der Stadt ist beendet. Auch sind nunmehr alle
Maßnahmen zu der großen militärischen Aktion
durchgeführt, durch die die Rebellen von drei Seiten
angegriffen werden sollen, und zwar durch die
Wirditen vom Norden, durch Alij Pascha vom
Süden und durch die Besatzung Durazzos von Westen.
Rom, 6. Juni. Nach Depeschen aus Brin-
diß sollen Spiri Millos mit ausgerüsteten griechi-
schen Soldaten in den Hafen von Santi Quaranta
gelandet sein, um die dortigen Epiroten zu unter-
stützen. Es handelt sich offenbar um einen Hand-
reich, durch den Griechenland von den Schwierig-
keiten Albanien Nutzen ziehen will, um bis zum
Stumbisfluß vorzudringen.
Rom, 6. Juni. Wie hier verlautet, erteilte
Italien dem Fürsten von Albanien den freund-
schaftlichen Rat, seine Entschließungen und Hand-
lungen nach Möglichkeit in Übereinstimmung mit
dem Standpunkt der Kontrollkommission zu bringen.
Wie der Fürst den Rat angenommen hat, ist nicht
bekannt. Indessen wird die Entsendung von Waffen
und Munition nach Alessio als Beweis dafür auf-
gefaßt, daß die Regierung an ihrem Plan, die
Aussländischen anzugreifen, festhält.
Wien, 6. Juni. Aus Durazzo liegen Mel-
bungen vor, daß selbst die Gegenden, deren Be-
völkerung bisher als regierungstreu galt, die
Abneigung gegen den Fürsten zunimmt. Auch die
regierungstreuen Leute vor Kroja sind in das
Lager der Aussländischen übergegangen. Die Aus-
sländischen verlangen jetzt, daß die Kontrollkommission
jetzt durch ein muslimanisches Mitglied verstärkt
werde. Die Arbeiten zur Befestigung Durazzos
werden unter Leitung holländischer Offiziere schleu-
nigst fortgesetzt.
London, 6. Juni. Ueber die Lage in Durazzo
meldet der Sonderkorrespondent des Daily Tele-
graph: Sofort nach Verhängung des Kriegszu-
standes wurden drei Batterien von je 12 Gebirgs-
kanonen aus ihrer Verpackung genommen, um sie
binnen kurzem gegen die Hügel um Durazzo zu
richten, die von den Rebellen besetzt sind. Ein
österreichischer Ingenieur von den Waffenwerken
in Stoda bei Pilsen hat mir die Geschütze gezeigt.
Sie sind allerneuesten Modells und mit Vorrich-
tungen aller Art versehen. Obwohl es noch als
zweifelhaft erscheint, daß man genügend Artilleristen
finden wird, hofft man jedoch, daß etwa 2000 gut
geschulte Truppen genügen werden, den Widerstand
der Rebellen zu brechen und Albanien innerhalb
14 Tagen zu unterwerfen, eine Ansicht, die sowohl
die militärischen Sachverständigen als auch die Re-
gierung teilen. Es wird auch darauf hingewiesen,
daß die Malissoren schlechte Soldaten sind und am
23. Mai ein Feldgeschütz und zwei Schnellfeuerge-
schütze ohne weiteres vor dem Feinde im Stiche
ließen. — Wie weiter verlautet, werden zwischen
dem fürstlichen Palast und den Vorpostenlinien,
von denen aus das Feuer eröffnet werden soll,
telegraphische Verbindungen hergerichtet. Man
glaubt in Durazzo allgemein, daß der Bürgerkrieg
in den nächsten Tagen beginnen wird.

Notales.

* Königin Sofie von Griechenland trifft mor-
gen, Sonntag, nachmittag 2.43 Uhr, mit ihren
Töchtern Irene und Katharine in Frankfurt ein
und fährt von dort alsbald mit dem Automobil
nach Schloß Friedrichshof weiter. Gegen 1/4 4 Uhr
dürfte die Königin hier ankommen. Anfangs
Juli gedenkt die Königin nach England zu
reisen.
* Die Frau Großherzogin Mutter von Luxem-
burg trifft morgen von Dessau wieder in König-
stein ein.
* Das Wetter für morgen ist immer noch recht
zweideutig. Die Frankfurter Wetterwarte prophe-
zeit: Wolkig, zeitweise Regenschälle, kühl, nordwest-
liche Winde.
* Gestern wurden die Budenplätze für die
Kirchweih öffentlich ausbezogen. Die Reflektanten
waren die gleichen Leute wie in den früheren
Jahren und der Erlös war auch unverändert.
Kaisers Karroussell, der lange Rehm, der Zucker-
Schmitt, der Photograph, die Schiffs-Schaukel und
der Ballenwerfer, das sind wieder die Typen der
kommenden Kirchweihstage.
* Bei der am 2. d. Mts. stattgehabten Schweine-
zählung waren hieselbst in 103 Haushaltungen
vorhanden: 221 unter 1/3 Jahre alte Schweine
und Ferkel, 1 noch nicht 1 Jahre alte Zuchtsau
und 28 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine.
Zusammen also 250. (1913 waren in 96 Haus-
haltungen insgesamt 229 Schweine.)
* Eronberg im Glück. Bei der 5. Klasse
der jüngst beendeten Preussischen Klassenlotterie sind
in die Lose-Einnahme-Stelle des Herrn Heinrich
Lohmann einige namhafte Gewinne gefallen:
1x10000 Mk., 2x5000 Mk., 3x3000 Mk.,
3x500 Mk. und 14 Freilose. Wir gratulieren
den glücklichen Gewinnern!
* Herr Künkel, Dirigent des Gesangsvereins I
errang mit dem Heyer'schen Männerchor-Edenheim
nicht einen, sondern 2 Ehrenpreise außer dem ersten
Preis, und war der einzige Dirigent der in Unter-
liederbach mit 2 Vereinen 5 erste Preise erstritt. —
Gewiß ein neuer Beweis, daß der hiesige Gesang-
verein I in gute Hände geraten ist.
* Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-
Verband feiert morgen im Frankfurter Hof ein
Sommerfest. Des ungünstigen Wetters halber und
zur Abwicklung des sehr reichhaltigen Programms
wird die Feier im Saale abgehalten. Die Ord-
nung des Festes ist im Inseratenteil wiederholt
zum Abdruck gebracht und wollen wir hierauf noch-
mals hinweisen.
* Der zur Zeit in Athen weilende Professor
Hugo Eberhardt, Direktor der Technischen Lehran-
stalten in Offenbach, der von der griechischen Re-
gierung berufen wurde, um bei Errichtung griechi-
scher Gewerbeschulen beratend tätig zu sein, wurde
nach mehrfachen Vorträgen vor den Ministern für
Nationalökonomie und Kultus, dem Ministerprä-
sidenten Benizelos und Prinzessin Alice vom König
von Griechenland in längerer Audienz empfangen.
* Aus den Schulen. Nach ministerieller An-
ordnung soll an allen drei- und mehrklassigen
Schulen ein Hauptlehrer ernannt werden. Die
Gemeinden sind hiervon in Kenntnis gesetzt worden

mit dem Hinzufügen, daß diese Anordnung even-
tuell auch gegen deren Einverständnis durchgeführt
werde.
* Peter und Paul. Beim bischöflichen Ordi-
nariat in Limburg bestand die Absicht, den Peter-
und Paulstag wieder als katholischen Feiertag ein-
zuführen. Da jedoch eine Rundfrage bei den
Diözesanen wenig Anklang fand, so hat man die
Sache wieder fallen lassen.
* Das deutsche Turnfest 1918. Der Ausschuß
der deutschen Turnerschaft wählte gegen 4 Stimmen
Stuttgart zum Ort des nächsten Deutschen Turn-
festes, das 1918 stattfinden wird. Außer Stuttgart
hatten sich noch Köln, Straßburg und München
um das Fest beworben.

Kleine Chronik.

Bad Homburg. Die Motowagen der Elek-
trischen Bahn Homburg-Saarlautern haben seit
Pfingsten zweistöckige Anhängewagen, also Plätze
zur Personenaufnahme auf den Dächern der Wagen.
Die Wagen passierten betränkt und fahnen geschmückt
während der Feiertage die Strecke.
Höchst a. M. Der erst im letzten Herbst zum
Militär eingerückte Musikant Jakob Bettenbühl
vom 131. Infanterie-Regiment in Mörchingen hat
sich gestern in Unterliederbach erhängt. Der junge
Soldat war auf Pfingsturlaub und hatte die recht-
zeitige Rückkehr zu seinem Truppenteil versäumt.
Aus Furcht vor Strafe hat er die Tat begangen.
Mainz. Ueber den Gesamtumfang des Floß-
holztransports auf dem Rhein liegen jetzt für das
Jahr 1913 die abschließenden Berechnungen vor.
Hiernach wurden in diesem Jahre 340313 Tonnen
Floßholz auf dem Rhein von Mainz aus stromab-
wärts befördert. Der weitaus größte Teil hiervon
entfällt auf die Zufuhr durch den Main, nämlich
285462 Tonnen, das sind reichlich 91 Prozent des
gesamten rheinischen Floßverkehrs.
Koblenz, 4. Juni. Als heute Nachmittag
ein Soldat der Infanterie als Gefangener über
die Moselbrücke geführt wurde, entfloß er auf der
Brücke seinen Begleitern und stürzte sich von der
Brücke in die starke Strömung der Mosel. Wäh-
rend des Schwimmens entledigte er sich seines
Waffenrocks und erreichte mit vieler Mühe das
Land. Dort nahm die Patrouille ihn wieder fest.
— Zu einer eigenartigen Selbsthilfe haben die
Anwohner der Vorstadt Laubach gegriffen. Ein
Teil dieser Vorstadt wird von der nicht gepflaster-
ten Landstraße Mainz-Köln durchschnitten und die
Anwohner haben sehr durch den Staub, den die
zahlreich die Straße befahrenden Automobile ver-
ursachen, zu leiden. Nunmehr haben die Bewohner
einen Verein gebildet, dessen Mitglieder abwechselnd
die Aufsicht über die vorbeifahrenden Kraftwagen
ausüben und, mit einer Stoppuhr feststellen, ob die
erlaubte Fahrgeschwindigkeit von 20 Kilometern
auf der betreffenden Strecke erheblich überschritten
wird. Während der Pfingstfeiertage ermittelten
diese freiwilligen Aufseher über 400 Kraftwagen,
die die abgesteckte Kontrollstrecke zu schnell befuhren
und brachten die Wagen zur Anzeige.
Eisenbach, 4. Juni. Anfang Januar war
bekanntlich der 23 Jahre alte Peter Sed verhaftet
worden unter der Anschuldigung, bei einem Streit

seinen Vater, den Landwirt Peter Sed 4., durch zwei Schüsse ermordet zu haben. Nach dem letzten verurteilten Obergerichtlichen des Direktors der Marburger Chirurgischen Klinik wurde jedoch der Tod des alten Sed durch einen Schädelbruch herbeigeführt. Damit wurde die Behauptung des jungen Sed der Wahrheit entsprechen, daß er seinem Vater bei der Abwehr eines Angriffs einen Stoß beibrachte, so daß der Vater eine kleine Treppenstange zerbrach. Die Schmutzgerichte Verhandlung gegen Sed jun. wird Ende Juni stattfinden.

* **Wort 6. Juni.** In einem Zeitungsstande, von einer Stunde und gefüllt mit unerschütterlichen Diebstählen, der eine in Brooklyn, der andere in New York, begangen worden. Man glaubt, daß die Raubüberfälle von ein und derselben Bande begangen worden sind. Gestern früh um 10 Uhr wurden zwei Kassierer der Massey Point Company in dem Lagerhaus als sie in ihrem Geschäft den Schutzhül befeigen wollten, von zwei Banditen überfallen und mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe ihres Gelds mit 3000 Dollar gezwungen. Die Banditen entnahmen ihm ein Automobil, um eine Stunde später in den Büros der Americana Company in New York zwei andere Kassierer mit Sandfäden zu Boden zu schlagen und aus ihrer Tasche 4000 Dollars zu rauben. Auch hier entnahmen sie unerkannt.

Bermischtes

* **Alte Kavallerie.** Alte Kavallerie, die sich in der Stadt befindet, ist eine sehr interessante Erscheinung. Die Kavallerie ist eine sehr alte und berühmte Truppe, die in der Geschichte eine große Rolle gespielt hat. In der alten Kavallerie waren die Soldaten auf Pferden und waren sehr gut ausgebildet. Sie waren sehr tapfer und haben viele Schlachten gewonnen. Die Kavallerie ist heute noch eine wichtige Truppe in der Armee. Sie ist sehr schnell und kann sich leicht bewegen. Sie ist auch sehr gut ausgebildet und kann viele Aufgaben erfüllen. Die Kavallerie ist eine sehr interessante Truppe und es lohnt sich, sie zu besuchen.

Der Niedergang der amerikanischen Mode. Die amerikanische Mode ist in den letzten Jahren sehr stark zurückgegangen. Die Mode ist heute sehr einfach und praktisch. Die amerikanische Mode ist heute sehr beliebt und wird von vielen Menschen getragen. Die amerikanische Mode ist heute sehr einfach und praktisch. Die amerikanische Mode ist heute sehr beliebt und wird von vielen Menschen getragen. Die amerikanische Mode ist heute sehr einfach und praktisch. Die amerikanische Mode ist heute sehr beliebt und wird von vielen Menschen getragen.

frampfhaft hangend, weiter, dann schoß er in den gottlos weichen Sand und hörte dabei nach gerade, wie der nachspringende Generaladjutant Graf Dehnhoff ihm zurief: „Seine Majestät haben es sehr übel vermerkt!“ Weitere Folgen hatte übrigens der Gewalttritt für den unglücklichen Reiter nicht, der bald darauf in die sächsische Armee übertrat und als deren Generalstabsarzt in Dresden schon vor Jahren verstorben ist.

Parlamentsblüten. Man schreibe der „Zit. Ztg.“ aus Berlin: Der Reichstag brachte in den letzten Tagen vor Pfingsten Daueressungen und damit den berufsmäßigen Zuhörern, den Journalisten, viel Arbeit. Die einzige Erquickung in diesen parlamentarischen Verhandlungen waren die Debatten der Herren Abgeordneten. Der „Zit. Ztg.“ hat hier eine Sammlung von Schätzenswerten veranstaltet. Der Altonaer Fortschrittler forderte bei der Konvention: „Man sollte diesen Anordnungen endlich das Genick brechen.“ Der Sozialdemokrat Schulz (Erfurt) sagte: „Wie können Sie es wagen, den Zukunfts-krieg geradezu an den Haaren herbeizuziehen?“ während der Kriegsminister von den Pferden sprach.

Polen Trampas. sprach gelassen aus: „Der polnische Reiter muß die ganze Woche in seiner Muttersprache schweigen.“ Der große Enthüller Liebknecht rief dem Zentrum zu: „Zupfen Sie Ihre Partei doch einmal an der eigenen Nase!“ Dr. Dietrich, ein Mitglied der Reichstagskommission, sagte: „Ich muß Sie mit ein paar praktischen Angaben versehen. Die Genossen, die der Schrittmacher des Tages, sprachen, daß sie sich in ein Zimmer, in einem warmen Zimmer zu setzen und dann, wie das Vaterland zu sterben.“ Sein Parteifreund Davidsohn, der guttemperierte Vertreter der sächsischen Weinstadt Grünberg, sagte in seiner Duala: „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich nicht aus einem hohlen Falsch spreche.“ Dr. Dietrich, sein Antipode, erklärte: „Das ist ein schwarzer Reiter, der sich in ein Zimmer, in einem warmen Zimmer zu setzen und dann, wie das Vaterland zu sterben.“ Sein Parteifreund Davidsohn, der guttemperierte Vertreter der sächsischen Weinstadt Grünberg, sagte in seiner Duala: „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich nicht aus einem hohlen Falsch spreche.“

Ein raffinierter Bankbetrug. Ein raffinierter Bankbetrug, der in Berlin stattfand, ist ein sehr interessantes Beispiel für die Kunst des Betrugs. Ein Mann, der sich als Bankier ausgab, betrug eine große Summe von Geld. Er wurde schließlich gefasst und verurteilt. Der Mann, der sich als Bankier ausgab, betrug eine große Summe von Geld. Er wurde schließlich gefasst und verurteilt. Der Mann, der sich als Bankier ausgab, betrug eine große Summe von Geld. Er wurde schließlich gefasst und verurteilt.

Salaten aller Art

gibt Maggi's Würze einen sonst nicht erreichbaren Wohlgeschmack.

Steckenpferd-Seife

die beste Erkennungs-Seife

blond und schillernd, 4 Stück 50 Pf. überall zu haben.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Arbeits-Zeit

Zeit, die man in der Arbeit verbringt, ist die Zeit, die man in der Arbeit verbringt. Die Zeit, die man in der Arbeit verbringt, ist die Zeit, die man in der Arbeit verbringt. Die Zeit, die man in der Arbeit verbringt, ist die Zeit, die man in der Arbeit verbringt.

habe wohl niemanden, der diesen Satz, so wie er ist, nicht gelesen hat. Die Zeit, die man in der Arbeit verbringt, ist die Zeit, die man in der Arbeit verbringt. Die Zeit, die man in der Arbeit verbringt, ist die Zeit, die man in der Arbeit verbringt. Die Zeit, die man in der Arbeit verbringt, ist die Zeit, die man in der Arbeit verbringt.

Persil

bleibt

Persil

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Kein anderer Waschzusatz
erforderlich, da hierdurch die
Wirkung beeinträchtigt und
der Gebrauch verteuert wird.

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich,
niemals lose, nur in
Original-Paketen.

Vorschussverein

für Cronberg & Umgegend, E. G. m. u. H.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß die
Einzahlung auf das erhöhte Geschäftsanteil

bis spätestens am 29. dieses Monats
erfolgt sein muß, wenn das Mitglied noch am diesjährigen Ge-
schäftsergebnis teilhaben will.

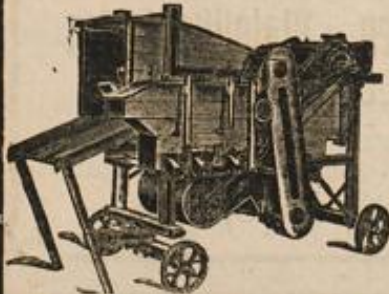
Cronberg, den 4. Juni 1914.

Der Vorstand.

Unsere

Reinigungs-Dreschmaschinen

bewähren sich glänzend. Man lese nachstehendes
Zeugnis.



Cronberg im Taunus
1. 4. 14.

Ich bestätige hiermit, daß
die von Ihnen gelieferte Dresch-
maschine 29 R meiner vollen
Zufriedenheit entspricht. Die-
selbe hat einen leichten Gang,
und eine vorzügliche Reinigung.
Ich kann dieselbe jedem Land-
wirt empfehlen.

Hochachtungsvoll
Philipp Jakob Weidmann,
Landwirt.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Lebensversicherungen

der Nass. Lebensversicherungsanstalt

verwaltet durch die Direktion der Nass. Landesbank
auf Todesfall, gemischte-, Aussteuer-, Militärdienst-Ver-
sicherung, Leibrenten-, Volks-, Kinder-, Hypotheken-
tilgungs-Versicherung (Wichtig für Hypothekenschuldner).

— Keine Aufnahme- und Polizen-Gebühren. —

Außerst günstige vorteilhafte Bedingungen, daß sie wohl
schwerlich überboten werden können. Auskünfte erteilt
und Anträge nimmt entgegen

J. A. Kunz

Frankfurterstrasse 11.

Telefon Nr. 23.



Sofort zu mieten gesucht

in Cronberg oder Umgebung

Landhaus

ungefähr 8 Zimmer und Zubehör
mit allem Comfort, schöner Garten
mit alten Bäumen. Offerten mit
Preisangabe unter C. H. an die
Expedition d. Bl. sofort erbeten.

Die Beleidigung gegen den Schaffner Wil-
helmi nehme ich zurück.
Franz Kraft.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe



Cronberg i. T.

Vortragsfolge

zu dem am Sonntag, den 7. Juni 1914, nachmittags 3 Uhr
im „Frankfurter Hof“ stattfindenden

:: Sommer-Fest. ::

1. Musikstück: Regimentsmarsch des K. K. Inf.-Reg. Hoch- und
Deutschmeister Nr. 4 in Wien Jurek
2. Ansprache.
3. Musikstück: fleurs de Paris Wallner
4. Theater:

Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in einem Aufzug von Alexander Elz.

Mitspielende:

Dr. August Hohendorf, Arzt Herr R. Sachse
Cäcilie, seine Gattin Frä. Johanna Weigand
Baumann, Rentier, ihr Oheim Herr R. Ries
Hermann Hohendorf, alter Diener Herr A. Gebhardt.

5. Musikstück: Violin-Solo aus der Oper „Troubadour“ Verdi
(Violin: Herr Knieriem. Klavier: Frä. Reeh.)
6. Ernstes und Heiteres: Lieder zur Gitarre
Dramatischer Vortrag: Der sterbende Komödiant
Couplets und Humoresken.

7. Theater:

Einer muß heiraten.

Lustspiel in einem Aufzug von Alex. Wilhelm.

Mitspielende:

Jacob Jörn) Brüder, Professoren an Herr F. Diehl
Wilhelm Jörn) einer Universität Herr Fr. Bienert
Gertrude, ihre Tante Frä. Johanna Weigand
Luise, ihre Nichte Frä. Elise Schrod.

8. Musikstück: a. Salem Meitum Habert
b. Stolzenfels am Rhein Meißler

Zwischen den kleinen Pausen findet Preisschießen statt.

Nach Beendigung der Vorträge: Tanz.

Die Musik-Kapelle ist mit 6 Mann (3 Militär-Musiker Inf.-Reg. Nr. 81 und 3 Mitgliedern
des Verbandes) besetzt.

Saalpost ist zu Tanz-Engagements usw. eingerichtet.

Eintrittspreis im Vorverkauf bei Buchhändler Peter Ritz 30 Pfg.
an der Kasse 50 Pfg.

Dauer- Wäsche

Vertretung
Georg
Wittich
Nieder-
höchstadt
Bahnhofstrasse 6

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefern nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse
Wanzen, Käfer usw. Uebernahme
ganzer Häuser im Abonnement

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.